



INTERVIEW...

...mit Christoph Zoller, E. Zoller GmbH & Co. KG

Weichenstellung Richtung Zukunft

Zoller präsentierte auf der diesjährigen Messe EMO zahlreiche Innovationen rund um die Themen Toolmanagement und Digital Manufacturing. Wie das Unternehmen die Weichenstellung für die digitale Zukunft vornimmt und was hinter den einzelnen Lösungen steckt, erklärt Christoph Zoller, Geschäftsführer der E. Zoller GmbH & Co. KG, exklusiv im fertigung-Interview.

Herr Zoller, Ihr Messeauftritt stand unter dem Motto „Smart Factory Solutions“. Was verbirgt sich für Sie unter diesem Schlagwort, und welchen Beitrag kann Zoller zu diesem Thema leisten?

Eine Smart Factory nutzt die technischen Möglichkeiten der Digitalisierung für einen vernetzten und damit durchgängigen, transparenten und wirtschaft-

lichen Fertigungsablauf. Wir bei Zoller betrachten dies aus der Perspektive der Variable „Werkzeug“ und schaffen die Voraussetzungen für ein smartes Werkzeugmanagement – sowohl in Bezug auf die realen Werkzeuge als auch in Bezug auf die zugehörigen Werkzeugdaten. Zum einen durch die Zoller zentrale Werkzeugdatenbank zOne, TMS-Software, TMS-Hardware, den Zoller- Automatisierungslösungen für spanende Werkzeuge und natürlich unsere Einstell- und Messgeräte.

Wichtig ist für mich der Aspekt, dass Industrie 4.0 nicht nur ein Thema für große Unternehmen ist, sondern gerade auch ein Thema für kleine und mittelständische Unternehmen, die wettbewerbsfähig bleiben wollen. Mit Zoller hat der Anwender eine einheitliche Werkzeugdatenbasis und kann Automatisierungsprozesse starten, diese Investitionen zahlen sich auch für kleine Unternehmen schnell aus. Wir haben uns schon sehr früh dem Thema „Vernetzung“ angenommen, und die Datendurchgängigkeit von

„Niemand im weltweiten Vergleich hat auch nur annähernd vergleichbar viele Vernetzungsmöglichkeiten für Werkzeugdaten mit Fremdsystemen vom CAM bis an nahezu jede Maschinensteuerung.“

Christoph Zoller, E. Zoller GmbH & Co. KG

Zoller-Produkten zu Fremdsystemen hat eine lange Tradition. Diese konsequent zukunftsorientierte Offenheit zu allen am Fertigungsprozess beteiligten Systemen, seien es Maschinen, Lager- oder CAM-Systeme, zeichnet die Zoller-Lösungen seit jeher aus.

Wie sehen für Sie die Werkzeuge der Zukunft aus, und welche Anforderungen müssen sie erfüllen?

Die Smart Factory lebt von den zur Verfügung stehenden Daten. In Bezug auf die Werkzeugverwaltung heißt das Ziel: das richtige Werkzeug mit den richtigen Daten zur richtigen Zeit am richtigen Ort. So ist es die Aufgabe, über den gesamten Fertigungsprozess hinweg die realen und virtuellen Werkzeugdaten zu verknüpfen und dem physischen Werkzeug zuzuordnen, und diese Information ortsunabhängig bereitzustellen.

Die Anforderungen an das Werkzeug selbst gehen in Richtung „intelligentes, selbstorganisiertes Werkzeug“, das Smart Tool. Hier hat Zoller im kürzlich erfolgreich abgeschlossenen Forschungsprojekt des Bundesministeriums für Forschung und Entwicklung gemeinsam mit Partnerunternehmen am „Smart Tool“ mit entwickelt. Dieses Werkzeugsystem der Zukunft kennt nicht nur seinen Platz und den Zustand seines Werkzeugs, sondern kommuniziert auch mit den für den Fertigungsverlauf relevanten Maschinen und Anlagen und tauscht sich über dessen Zustand aus. Es besteht aus einem eindeutig identifizierten Werkzeughalter mit integrierter Sensorik, Logik- und Übertragungseinheit sowie dem Werkzeug selbst mit eindeutiger, integrierter Kennung. Über eine Datenbank kann jederzeit auf die hinterlegten Daten zugegriffen werden – und so im Fertigungsprozess Werkzeugwechsel optimiert, Rüstzeiten verkürzt und in der Konsequenz Kosten gespart werden.

Haben Sie Produkte im Portfolio, die die Erfordernisse an die Smart Factory unterstützen?

Ja – alle unsere Einstell-, Mess- und Prüfgeräte sind auf die Anforderungen von Industrie 4.0 aus-

gerichtet und lassen sich in bestehende Fertigungsprozesse integrieren und mit bestehenden Systemen vernetzen. Ganz neu und erstmals auf der Messe ausgestellt haben wir unseren Produktbereich „Smart Cabinets“, intelligente Werkzeuglagersysteme mit Softwareanbindung. Durch die Anbindung der Smart Cabinets an die TMS Tool-Management-Software Solutions lassen sich Lagerplätze mit einem Klick graphisch in 3D darstellen und der Bestand verfolgen. Damit bieten wir nun nicht nur die Software, sondern auch die passende Hardware für effizientes und prozesssicheres Werkzeughandling über den →

Wenn zwischen Ihnen und uns mehr entsteht:
Das ist der MAPAL Effekt.

Sie
suchen das Werkzeug
für die beste Oberfläche.

Wir
Perfektes Finish
liefern die Lösung
für wirtschaftliche
Fräsprozesse.



Entdecken Sie jetzt Werkzeug- und Service-Lösungen, die Sie vorwärts bringen:
www.mapal.com | Ihr Technologiepartner in der Zerspänung





„Innovationen werden bei Zoller gelebt und sind fester Bestandteil der Unternehmensidentität.“

Christoph Zoller, E. Zoller GmbH & Co. KG

kompletten Werkzeuglebenszyklus hinweg aus einer Hand. Das heißt für den Kunden: keine Dateneingabe von Hand mehr, keine doppelte Datenpflege, keine Werkzeugsuche – stattdessen den Werkzeugbestand immer im Blick, und das richtige Werkzeug am richtigen Ort zur Hand.

Dass auch eine 24/7 mannlose Werkzeugvorbereitung möglich ist, haben wir ebenfalls auf der EMO live gezeigt.

Wie war die Resonanz der Besucher auf Ihre Messe-neuheiten?

Die Kunden zeigten sich sehr beeindruckt von der Bandbreite des präsentierten Produktportfolios. Davon, dass wir weit mehr als „nur“ Werkzeuge präzise vermessen können, sondern den gesamten Fertigungsprozess im Blick haben und in Bezug auf das Werkzeug(daten)handling sehr viel weiterdenken.

Neben den erstmals der Öffentlichkeit präsentierten Smart Cabinets hat auch die Automationslösung für die Werkzeugvorbereitung, die Roboterlösung in

Kombination mit dem Einstell-, Mess- und Schrumpfgerät Redomatic sehr große Resonanz erhalten. Innovation werden bei Zoller gelebt und sind fester Bestandteil der Unternehmensidentität, dies wurde auch von den Besuchern so wahrgenommen.

Stichwort Digital Manufacturing: Wo geht die Reise aus Sicht von Zoller hin, und was leisten Ihre Produkte in diesem Fertigungsumfeld, was andere nicht leisten können?

Die Automatisierung im gesamten Werkzeughandlingprozess nimmt einen immer wichtigeren Stellenwert ein. Hier werden wir auch in Zukunft ganz vorne mitspielen.

Bereits heute sind sämtliche Zoller-Produkte vernetzungsfähig und können in bestehende Fertigungsumgebungen integriert werden. Auch sind sämtliche Geräte und Systeme ausbau- und upgrade-fähig. Was uns sicherlich darüber hinaus auszeichnet: Niemand im weltweiten Vergleich hat auch nur annähernd vergleichbar viele Vernetzungsmöglichkeiten mit Fremdsystemen, angefangen vom CAM bis an nahezu jede Maschinensteuerung.

Auf welche neue Entwicklung aus Ihrem Hause sind Sie besonders stolz?

Wichtig ist uns, unsere Produkte in höchster Qualität weltweit zu liefern, damit die Zoller-Technologie bei unseren Kunden messbar mehr Wirtschaftlichkeit erzielt. Wir haben eine große hauseigene Entwicklungsabteilung – und starke Partnerschaften. So haben wir uns weltweit einen Namen gemacht als Nummer 1 für Lösungen rund um das Einstellen, Messen, Prüfen und Verwalten von Zerspanungswerkzeugen. Ich bin stolz darauf, dass wir weltweit bei unseren Kunden für messbar mehr Wirtschaftlichkeit im Zerspanungsprozess sorgen. Seit der ersten Generation und heute im Zeichen der Digitalisierung und von Industrie 4.0. Diese Entwicklung werden wir weiterhin maßgeblich beeinflussen und vorantreiben. ○

Im Profil

E. Zoller GmbH & Co. KG

Alfred Zoller gründete 1945 das Unternehmen. Seine Vision: Wirtschaftliches Fertigen in der spanabhebenden Produktion. Eberhard Zoller entwickelte das Unternehmen zum Innovations- und Qualitätsführer in der Messbranche – und zum weltweiten Anbieter. Heute schreibt die 3. Generation mit Alexander und Christoph Zoller diese Erfolgsgeschichte fort – weltweit. Das Unternehmen hat heute Niederlassungen in den Wachstumsmärkten USA, China, Indien und Japan.



Zoller bietet alles für effizientes und prozesssicheres Werkzeug-Handling im Zerspanungsprozess.